



FS Maria S. Merian

Reise MSM-53

31.03.-09.05.2016

Kiel – St. John's



4. Wochenbericht

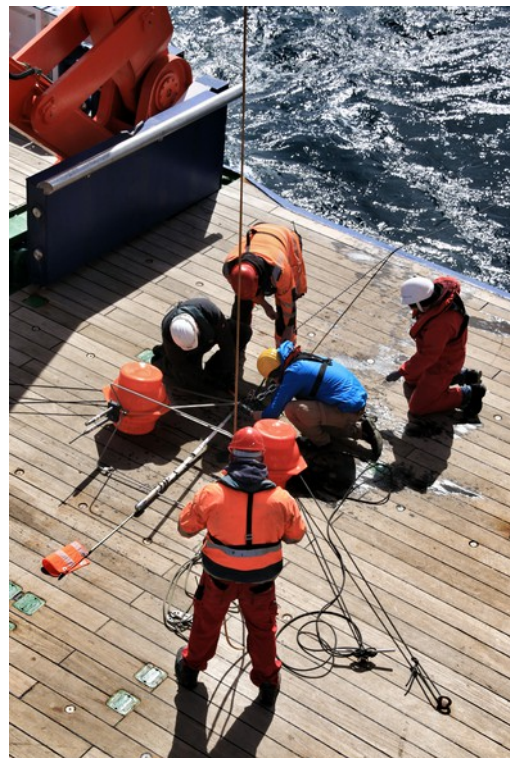
18.04.-24.04.2016

Die vergangene Woche begann zunächst verheißungsvoll, und wir führten unsere hydrographischen Stationsarbeiten entlang 47°/48°N fort und arbeiteten uns stetig nach Westen vor. Die ersten Tage waren teilweise noch sonnig, aber ab Donnerstag, den 21.04.2016, hatten wir mit schwerem Schwell zu kämpfen, der für Kinken im Einleiterdraht, mit dem unsere CTD auf Tiefe gebracht wird, sorgte und damit zu Problemen in der elektronischen Datenübertragung. Da für die Verankerungspositionen am Westrand des Nordatlantiks für Samstag gutes Wetter vorhergesagt war, unterbrachen wir das CTD-Stationsprogramm zunächst und fuhren die Verankerungspositionen an. Auf dem Weg dorthin kamen wir an insgesamt fünf PIES-Positionen vorbei. Der Plan sah vor, dass die Daten aller fünf PIES per akustischer Telemetrie aufgezeichnet sowie vier Geräte geborgen und später neu ausgelegt werden. Wetter- und Seebedingungen machten uns allerdings einen Strich durch die Rechnung. Wir konnten die beiden PIES BP-30 und BP-27 bergen, die akustische Telemetrie zuvor jedoch nicht durchführen. Durch Wind und Wellen befanden sich zu viele Luftblasen in der Wassersäule, und das Schiff konnte nur durch massiven Einsatz seines Pumpjets, einem weiteren Antrieb der *Maria S. Merian*, auf Station gehalten werden, der jedoch ebenfalls für Blaseneintrag sorgte. Zu viele Luftblasen erzeugen jedoch eine Art Lärm im Ozean, so dass die Qualität der Datenübertragung massiv zurück ging und die Datenübertragung zum Teil nicht durchführbar war. Die Seebedingungen waren in der Nacht jedoch gut, so dass wir die beiden genannten Geräte erfolgreich bergen konnten und später durch neue Geräte ersetzen werden und diese dann wieder am Meeresboden installieren. Auch die Daten der beiden PIES BP-28 und BP-29 konnten wir bisher nicht telemetrisch auslesen, und auch eine Bergung der Geräte war wettertechnisch bisher nicht möglich. Noch am Freitag schien es bei Nebel und Windstärken von 9-10 Bf fast unglaublich, dass das Wetter am folgenden Tag, dem Verankerungstag, aufklaren sollte. Aber dem war so, wir konnten das „Schönwetter-Loch“ ausnutzen, in den Morgenstunden das PIES BP-31 noch erfolgreich telemetrisch auslesen und über den Tag hinweg im Sonnenschein die beiden Tiefsee-Verankerungen BM-22 und BM-24 bergen. Anschließend fuhren wir wieder nach Osten zurück, um unsere dort unterbrochenen hydrographischen Stationsarbeiten wieder aufzunehmen. Aber auch hier machten uns Wetter und

See vorerst wieder einen Strich durch die Rechnung. Auch der zweite Versuch, die noch verbleibenden PIES BP-28 und BP-29 auszulesen und zu bergen, musste aufgegeben werden. In der Nacht zum heutigen Montag konnten wir nur mit halber Kraft gegen den starken Ostwind andampfen. Bei 35°30'W beginnen wir nun wieder unser CTD-Programm und hoffen auf die für die kommende Woche vorhergesagten günstigeren Bedingungen.

Im Namen aller Fahrtteilnehmerinnen und Fahrtteilnehmer viele Grüße von der *Maria S. Merian*

Dagmar Kieke



Die Kopfboje der Verankerung BM-24/3 wird geborgen und anschließend demontiert.